

Mitteilung

nicht öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|-------------------------|------------|
| Unterausschuss Ganztage | 30.11.2011 |

Auswertung der Abfrage zur Sprachförderung im Offenen Ganztage - Schuljahr 2010/2011

Bezogen auf das Schuljahr 2010/2011 wurde eine Befragung aller Schulstandorte (insgesamt 159) zur Sprachförderung im Ganztage durchgeführt. Bereits in der letzten Sitzung des Unterausschusses am 21. September 2011 hat die Verwaltung diesbezüglich berichtet, dass die Rücklaufquote mit 127 Bögen rd. 80% beträgt. 3 dieser zurückgegebenen Bögen waren jedoch nicht ausgefüllt, so dass lediglich 124 inhaltlich in eine Auswertung einbezogen werden können. 6 Standorte führen keine Sprachförderangebote durch.

Aufgrund der unterschiedlichen Herangehensweise bei der Bearbeitung der Fragebögen seitens der Kooperationspartner ist zwar ein vielfältiges Angebot erkennbar, einer fundierten Evaluation halten die gemeldeten Daten jedoch nicht stand. Ein aussagekräftiges Ergebnis kann hinsichtlich der Teilnehmerzahlen, des zeitlichen Umfangs und der beschäftigten Professionen nicht ermittelt werden.

Gründe hierfür:

- Die Fragestellungen ließen verschiedene Interpretationen zu. Die Zielsetzung wurde von den Adressaten nicht eindeutig erfasst. Der Titel „Sprachförderung“ unterlag je nach Profession, die mit dem Ausfüllen des Bogens betraut wurde, voneinander abweichenden Definitionen.
- Die schulstandortbezogenen vielfältigen Konzepte konnten in Form des Fragebogens nicht abgebildet werden.
- Der Anteil der unvollständig ausgefüllten Bögen liegt bei 60%.

Beispielsweise wurde überwiegend keine Trennung vorgenommen zwischen der während der allgemeinen Unterrichtszeit stattfindenden Sprachförderung und den abgefragten Sprachförderangeboten im außerunterrichtlichen Bereich. Zudem wird die Sprachförderung an manchen Standorten nur mit der klassischen Form des Unterrichtens verknüpft wohingegen andere dies offener auslegen und auch Theater-Projekte oder eine Hip-Hop-AG dazuzählen. Darüber hinaus wurden die Bögen oft nicht vollständig ausgefüllt, so dass zwar unter II. eine verzahnte Sprachförderung im Vormittags- und Nachmittagsbereich oder die Durchführung von Sprachförderangeboten bejaht allerdings dann nicht konsequenterweise auch Gruppen- bzw. Schülerzahlen oder Wochenstunden benannt wurden.

Dennoch bleibt festzustellen:

In 118 Offenen Ganztage Schulen finden Angebote zur Sprachförderung statt. Sie reichen von gezielter kontinuierlicher Sprachförderung für Kleingruppen in den Lernzeiten, über Projekte wie „Ran ans Lesen“ bis zu theaterpädagogischen Arbeitsgemeinschaften, Schreibwerkstätten, Sprachspielen und Kinderbuchprojekten.

Sprachförderung in Deutsch

An 92 Schulstandorten wird eine Sprachförderung in Deutsch angeboten. Sie findet überwiegend in gemischten Gruppen bestehend aus Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund statt und wird an etwa 76% dieser Standorte unter Beteiligung des Lehrpersonals der Schule durchgeführt, das über die festen Lehrerstellenanteile für den außerunterrichtlichen Bereich im Offenen Ganztage eingesetzt ist. Darüber hinaus sind Erzieher/innen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Studentinnen und Studenten der Pädagogik hier tätig.

Muttersprachliche Förderung

35 Standorte gaben eine muttersprachliche Förderung an - jedoch zeichnet sich teils eine Verwechslung mit dem entsprechenden Modul (MSU) ab. Weit überwiegend erfolgt die Förderung in Türkisch daneben in Russisch, Italienisch und Französisch. Auch hier werden meist Lehrerstellenanteile für die Durchführung genutzt.

Projektorientierte Sprachförderung

Insgesamt 60 Schulstandorte führten projektorientierte Sprachförderung an. Art und Titel der Maßnahmen wurden - obwohl im Bogen nicht vorgesehen - häufig zusätzlich benannt. Zur Verdeutlichung der Vielfältigkeit hier ein Auszug:

- Kinderparlament, Musical, Theater, Schauspielwerkstatt, Schreibwerkstatt, Lesewerkstatt, Chor, Sprachspiele, ZeitungsAG, Lernprogramme, Wörterklinik -

Neben dem Lehrpersonal sind hier insbesondere Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen, Erzieher/innen tätig. Zudem kommen Schauspieler/innen, Lesementoren, Kunsttherapeuten, Ehrenamtler/innen und Studentinnen und Studenten etc. zum Einsatz.

Verzahnung

Eine Rückmeldung zu dieser Thematik wurde von den Befragten meist nicht vorgenommen, so dass diesbezüglich keine allgemein gültige Aussage möglich ist. Die wenigen Ausführungen beziehen sich auf die Absprachen und das gemeinsame Konzept von Schule und Träger im Bereich der Lernzeiten.

Kooperierende Institutionen

Benannt wurden das Theaterpädagogische Zentrum, Praxen für Sprachtherapie, die Universität zu Köln, die SK Stiftung Kultur, die Kölner Freiwilligenagentur, die Theatergemeinde Köln, die Schauspielwerkstatt der Kinder und Jugend Sportschule NRW, der Kids Club Cologne, die Stadtbücherei, das Therapiezentrum Köln-Lindenthal, der ConAktion e.V., das Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln (ZMI) sowie die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) im Rahmen des Rucksackprojektes.

Fazit:

Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der 6 Schulstandorte, die zurückgemeldet haben, keine Sprachförderung anzubieten. Hier sind die Gründe zu erfragen und ggf. entsprechende Angebote zu vermitteln. Darüber hinaus wird allen Offenen Ganztage Schulen sowie den mit diesen kooperierenden Trägern das Programm der RAA übermittelt, um bei Bedarf ggf. weitere Sprachförderangebote zu installieren.

gez. Dr. Klein